

# Graf, Grill und ein „Glücksfall“ für die Region

Die Regensburger Universitätsbibliothek ist beteiligt an einem europaweiten Digitalisierungsprojekt

Von Christian Muggenthaler

**B**eispiel: Die „lichtung“. Ein vierteljährlich erscheinendes Magazin, das von Viechtach (Kreis Regen) aus thematisch den ganzen südbayerischen Raum bespielt, Bericht erstattet über Alltag, Politik, Kultur, Regionales. Das hinter die Dinge und die Hochglanzprospekte des tourismusgebundenen Heimat-Begriffs schaut. Und deshalb seit Jahrzehnten zusammen mit dem parallelen Buchverlag unter anderem an einem ganz eigenen Heimat-Begriff arbeitet. Jetzt ist diese Begriffsarbeit, die ihrerseits schon wieder historisch geworden ist, perfekt nachrecherchierbar: im Projekt Eeodopen.

Dieses Projekt ermöglicht es europaweit Bibliotheken, Werke aus dem 20. und 21. Jahrhundert digital verfügbar zu machen. Gefördert wird das bis Mai 2024 laufende Projekt vom EU-Programm „Creative Europe Culture“. Die Universitätsbibliothek Regensburg ist mit dabei als eine von 15 Partnerbibliotheken aus elf Ländern – „in illustrierter Runde“, wie Albert Schröder sagt, für das Projekt zuständige stellvertretende Leiter der Unibibliothek. Und hat jetzt die „lichtung“ von der ersten Nummer an aus dem Jahr 1988 digital publiziert. Neben vielen anderen Werken vor allem regionalgeschichtlicher und landeskundlicher Natur. Ein Traum für lokalhistorisch und literarisch Interessierte.

## Harald Grill? Zack, schnell gefunden

Für Schröder geht es bei dem Projekt vor allem darum, jene Lücke zu schließen zwischen der digital schon recht gut abgebildeten Literatur vor 1900 und den E-Books von heute. Es ist nicht zuletzt für die Forschung einfach ungemein praktisch, nicht wegen jedes einzelnen Buchs in die Bibliothek rumpeln zu müssen – und zugleich von zu Hause aus gut mit Schlagworten recherchieren zu können. Das geht jetzt bei der „lichtung“ beispielsweise recht gut. Literatur von und über den farnamen oberpfälzer Schriftsteller Harald Grill beispielsweise? Zack – schnell gefunden.

Schwierig ist bei all dem die Rechtsfrage, sagt Schröder. Denn Autorenrechte bestehen 70 Jahre über den Tod des Verfassers hinaus.

## Tipps und Termine

### Wie erfinde ich eine Geschichte?

Kinder ab sechs Jahren erfahren bei einem Workshop mit Lesung des Autors Rolf Stemmler, wie eine spannende Geschichte aufgebaut ist und entwickeln im Anschluss eine eigene kleine Geschichte.

Die Veranstaltung erfolgt statt am Montag, 23. August, von 11 bis 12.15 Uhr, in der Stadtbücherei am Haidplatz, der Eintritt ist frei.

Die Anmeldung erfolgt in der Stadtbücherei am Haidplatz, Telefonnummer 0941/5071475 oder per E-Mail an [kinderbucherei@regensburg.de](mailto:kinderbucherei@regensburg.de).

### Workshop „Kräuterei“

Lust auf die Herstellung eigener individueller Kosmetik? Am 17./18. August von 14 bis 19/20 Uhr in der Weingasse 1, findet ein Workshop statt, bei dem Teilnehmer einfach das eigene Gesichtswasser oder die eigene Creme mit wenigen Zutaten herstellen. Die Pflegeprodukte können genau auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Die Kosten betragen 20 Euro inklusive Materialien und einem Abendessen mit Getränk. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [kurz.bianca@regensburg.de](mailto:kurz.bianca@regensburg.de) oder unter der Telefonnummer 09 41/5 07 25 55.



Das Magazin „lichtung“ ist eines der Medien, die der Wissenschaft und interessierten Nutzern jetzt zur Recherche zur Verfügung stehen.

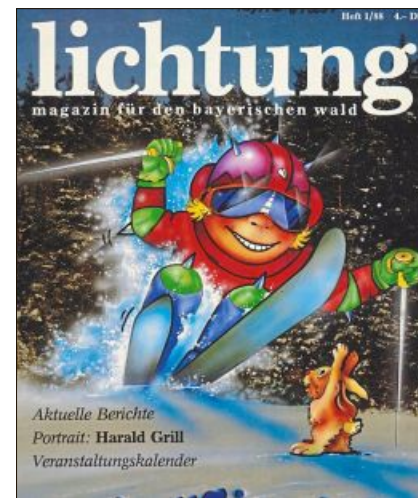
Foto: UR

Sie muss diese Frage für jedes digitalisierte Medium einzeln geprüft werden. Das erfordert Zeit und Geduld – auch aufseiten derjenigen, die ein Buch vorschlagen. Denn auf diese Art kommen die Inhalte erst-rangig zustande: Aufgrund von Vorschlägen von Organisationen und Einzelpersonen. Die umzusetzen erfordert dann oft eben: Zeit. Für Schröder ergeben sich so aber auch völlig neue Bibliothekars-Erfah-

rungen: Autorenkontakte nämlich. 410 Werke sind so bereits digitalisiert und veröffentlicht worden, mindestens 1000 sollen es mindestens werden. Und das „immer im Dialog mit der Öffentlichkeit“, wie Claudia Kulke sagt, am Projekt beteiligte Mitarbeiterin. Oft handle es sich dabei um Standardwerke, die nicht nachgedruckt werden und bei denen man froh ist, wenn sie auf die Weise überhaupt zugänglich blei-

ben. Auch Autoren und Angehörige sind nicht selten genau darüber glücklich – so dass hier die Rechtsfrage manchmal auch ganz leicht zu klären ist. Und so kommt es, dass man Literatur findet von einem Buch über die Kirchengemeinde Kelheimwinzer bis zu bairischen Dorfgeschichten von Oskar Maria Graf.

Für diesen „großen Teilbereich der Regionalgeschichte“, sorgt auch



Eine „lichtung“ aus dem Jahr 1988



Das Cover vom Oktoberheft 2006

Projektsmitarbeiterin Katharina Taylor, die beispielsweise den Kontakt zur Redaktion der „lichtung“ hergestellt hat. Es gibt Kooperationen mit verschiedenen Kultureinrichtungen wie dem Oberpfälzer Volkskundemuseum, den Stadtarchiven in Kelheim und Amberg, dem Stadtmuseum Abensberg und anderen.

Von einem „Glücksfall“ spricht auch Eva Bauernfeind, eine der beiden Herausgeberinnen des Magazins: „Wir waren sehr angetan von dem Projekt, nicht nur wegen der virtuellen ‚Archivierung‘ der älteren Jahrgänge“, sagt sie: „Das Durchblättern der ersten Jahrgänge fügt sich zu einem wertvollen Zeitdokument.“ Und wer weiß, vielleicht gibt's ja bald die erste wissenschaftliche Arbeit über die „lichtung“?

### Info

[www.uni-regensburg.de/bibliothek/projekte/eodopen](http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/projekte/eodopen)

## Eine Chance für kreative Nachwuchstalente

Anmeldeschluss für das Creativ Camp Bayern im Degginger ist am ersten September



Im September entsteht im Degginger in der Wahlenstraße wieder Workshopatmosphäre, wenn der Creative Camp Bayern Station macht. Dieses Bild entstand vor Ausbruch der Pandemie.

Foto: Berli Berlinski

**Regensburg.** (red) Mitte September bekommen junge Kreative die Chance, zusammen mit alten Hasen an einer spannenden Aufgabe zu arbeiten. Das Creative Camp Bayern, eine Veranstaltung von Comm Clubs Bayern, kommt von 16. bis 18. September nach Regensburg ins Degginger.

„Worum es genau geht, verraten wir jetzt noch nicht“, hält Carola Kupfer, Vorsitzende des Mitveranstalters Forum Kreativwirtschaft, in einer Pressemitteilung die Spannung hoch. „Es wird aber etwas mit der Weiterentwicklung unserer Stadt zu tun haben.“ Kreative Köpfe aus Stadt und Landkreis Regensburg können sich bis 1. September um eine Teilnahme bewerben.

### Antworten auf aktuelle Themen gesucht

Beim Creative Camp treten drei Teams im Wettbewerb um die beste Idee gegeneinander an. „Die große Chance ist dabei, von Profis zu lernen und sein Netzwerk auszubauen“, so Kupfer. Die Teams bestehen jeweils aus sieben Leuten. Dabei sind je zwei erfahrene Professionals

von Agenturen und Einrichtungen wie „makers&breakers“, „Grey“, der „Publicis Groupe“ oder der FH Kufstein, je drei Nachwuchstalente, die bundesweit ausgesucht wurden, und je zwei Kreative aus der Region Regensburg.

„Für diese insgesamt sechs regionalen Plätze läuft jetzt die Bewerber-

frist“, erklärt Kupfer. „Für die Teilnehmer aus der Region ist zusätzlich spannend, dass beim Creative Camp ein drängendes Thema aus Regensburg im Mittelpunkt steht.“ An den Veranstaltungstagen arbeitet jedes Team für sich an diesem Thema, sodass ganz unterschiedliche Lösungen für dieselbe

Fragestellung entstehen. Eine Jury kürt am Ende das Siegerteam. Veranstalter des fünften Creative Camp Bayern ist vor Ort der Verein Forum Kreativwirtschaft gemeinsam mit dem Clustermanagement Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt Regensburg. Auf Landesebene steckt Comm Clubs Bayern e.V. als Berufsverband der Kommunikationsfachleute hinter der Veranstaltung. Das Creative Camp geht auf eine Initiative des bayerischen Wirtschaftsministeriums zurück. Zur Themenfindung hat sich das Forum Kreativwirtschaft im Vorfeld mit der Stadt Regensburg, dem Verein Faszination Altstadt und Anwohnenden abgestimmt. Kreative Köpfe, die sich um eine Teilnahme bewerben möchten, schicken einen One-Pager mit Kurzvita und Informationen, was sie aktuell Kreatives machen, an [creative.camp@forum-kreativwirtschaft.de](mailto:creative.camp@forum-kreativwirtschaft.de). Zu den Bewerbungsunterlagen gehört außerdem ein kurzes Motivationsschreiben mit höchstens 1000 Zeichen. Bewerbungsschluss ist am Mittwoch, 1. September, um 12 Uhr. Weitere Infos unter [www.forum-kreativwirtschaft.de](http://www.forum-kreativwirtschaft.de).